

ÄTHIOPIEN KENNEN LERNEN – STÄDTEPARTNERSCHAFT LEBEN

Am Donnerstag, **14. August 2008** findet um 18.00 Uhr der nächste Vortrag unserer Reihe zur Geschichte und Kultur Äthiopiens im Bibliotheksgeschichtlichen Kabinett (4. OG) der Stadtbibliothek statt.

Jana Zehle spricht zum Thema: „**Das Schulwesen Äthiopiens – Ein historischer Überblick und eine kritische Darstellung der Gegenwart**“.

Frau Zehle hat am Institut für Förderpädagogik der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der **Universität Leipzig** zum Thema: „Dropout im Schuleingangsbereich an staatlichen Primarschulen Äthiopiens als ein Indikator für Lernschwierigkeiten - Eine wissenschaftliche Untersuchung im Rahmen der interkulturell und international vergleichenden Sonderpädagogik in der qualitativen Entwicklungszusammenarbeit“ promoviert. Sie lebt seit fünf Jahren in Äthiopien und arbeitet derzeit an der **Addis Ababa University**.

Zum Inhalt des Vortrages:

Das Schul- und Erziehungswesen in Äthiopien entwickelte sich parallel zur **Religion**. Der christliche Glauben verbreitete sich seit 330 v. Chr. Noch bis zum Ende des 19. Jahrhunderts lag das Schul- und Erziehungswesen fast ausschließlich in der Hand der orthodoxen Kirche und einiger Koranschulen. Den „Markstein moderner Erziehung“ in Äthiopien setzt die **Eröffnung der Menelik-II-Schule in Addis Abeba 1908**.

Zu den hervorstechenden **Problemen**, mit denen sich das Schul- und Erziehungswesen **heute** konfrontiert sieht, zählen eine niedrige Einschulungsrate, hohe Klassenfrequenzen, ineffizientes Schulmanagement, ein Ungleichgewicht in der ländlichen und städtischen Unterrichtsversorgung sowie eine niedrige Unterrichtsqualität.

Obwohl die äthiopische Regierung enorm in die **Expansion des Primarschulwesens**, aber auch in die sekundäre und tertiäre Bildung investiert (quantitative Ausweitung), stehen die genannten Schwachpunkte konträr zu einer qualitativen Schulbildung aller Kinder und Jugendlichen und damit konträr zur Erreichung des **Millenniumszieles Universal Primary Education (UPE)** im Jahre **2015**.

Die Referentin stellt **Alternativen zum formalen Schulsystem** für marginalisierte Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter, zum Beispiel im Rahmen der Nonformalen Erziehung (NFE) vor. Neben wissenschaftlichen Fakten und statistischen Daten bilden **persönliche Erfahrungen** aus einer **mehrfährigen Feldforschung** in Addis Ababa und im Süden des Landes den Inhalt des Vortrages.

**Aus der Vortragsreihe der
Städtepartnerschaft Leipzig – Addis Abeba e.V.
In Kooperation mit der
Stadtbibliothek Leipzig**